

Boller
Speth
Hug

Betriebs- und Volkswirtschaft

Berufliches Gymnasium Gesundheit und Soziales

Berufliches Gymnasium Technik

Qualifikationsphase – Jahrgang 13



Berufliches Gymnasium Gesundheit und Soziales

Berufliches Gymnasium Technik



VORLAGEN

6. Auflage 2024

Merkur 
Verlag Rinteln

Lerngebiet 13.1

**Sozialpolitische Entscheidungen
diskutieren**



Handlungssituation 2: Gerechtigkeit am Beispiel einer Steuerfabel diskutieren

S. 25

1.

Gast	Beitrag vorher in EUR	Beitrag nachher in EUR	Ersparnis in EUR (in %)
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
Gesamt			



Kompetenztraining 4

S. 68

1.

Situation	Zweig der Sozialversicherung
1.1 Ein Auszubildender fällt im Ausbildungsbetrieb und bricht sich einen Arm.	
1.2 Durch eine nicht beruflich bedingte schwere Krankheit wird ein Arbeitnehmer völlig arbeitsunfähig.	
1.3 Nach dem Schulabschluss sucht Inga einen Ausbildungsplatz.	
1.4 Durch Rationalisierungsmaßnahmen wird ein Angestellter arbeitslos.	
1.5 Durch die Krankheit eines Arbeitnehmers werden 5000,00 EUR Krankenhauskosten verursacht.	
1.6 Ein Bäcker bekommt Asthma. Diese Erkrankung wird auf den Umgang mit Mehl zurückgeführt.	
1.7 Nach einem Schlaganfall kann der Erkrankte nicht mehr arbeiten.	
1.8 Aufgrund technologischer Veränderungen ist ein Arbeitnehmer in seinem bisherigen Beruf nicht mehr einsetzbar. Für einen am Arbeitsmarkt gefragten Beruf fehlen ihm die notwendigen Kenntnisse.	
1.9 Hanne, 41 Jahre, war Bankkauffrau und ist jetzt nicht berufstätig. Sie pflegt ihre schwerstpflegebedürftige Mutter.	
1.10 Wolfgang, 55 Jahre, ledig, kann nach einem Schlaganfall die Hausarbeit nicht mehr selbst erledigen.	



7.

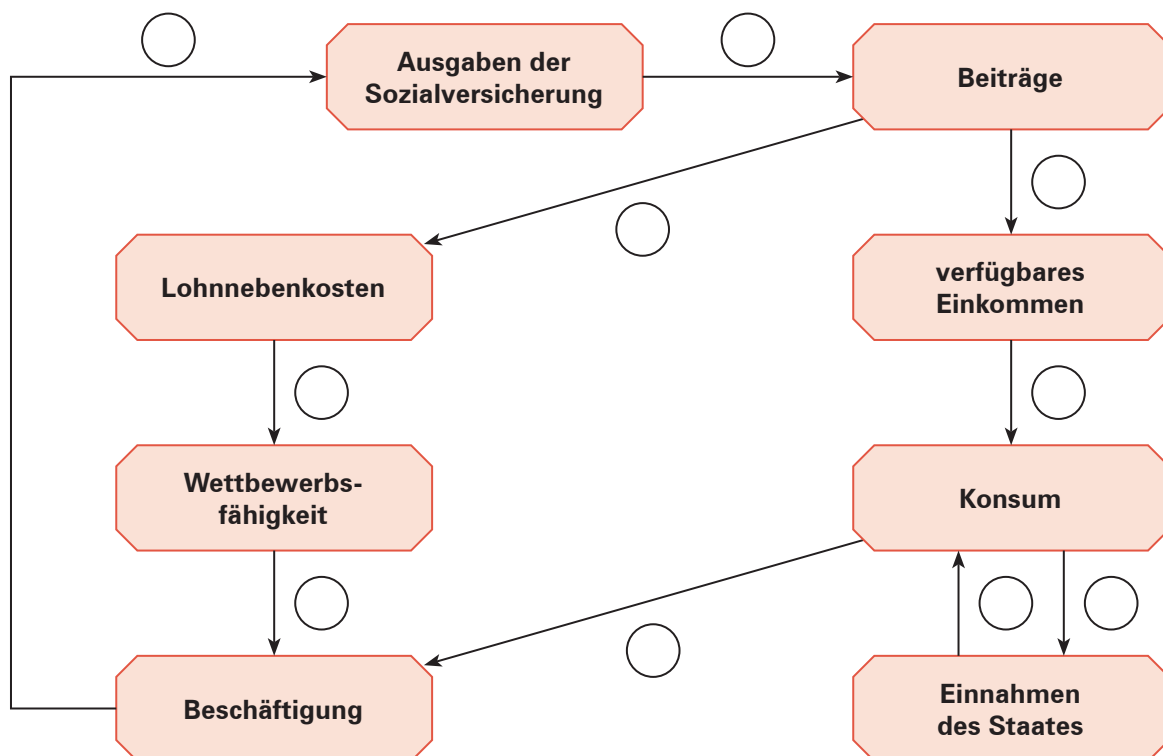
Beschreibung	Sozialleistung
7.1 Diese Leistung ist für Personen mit kleinen Einkommen und wird nicht an solche Personen gewährt, die z. B. Grundsicherung erhalten.	
7.2 Diese Leistung beträgt mindestens 300,00 EUR und maximal 1800,00 EUR monatlich.	
7.3 Der Anspruch endet mit dem 18. Lebensjahr; in bestimmten Fällen jedoch spätestens mit dem 25. Lebensjahr.	
7.4 Diese Leistungen erhalten Menschen, die aufgrund besonderer Lebensverhältnisse aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, ihre sozialen Schwierigkeiten zu lösen.	
7.5 Diese Leistungen werden grundsätzlich zu 50 Prozent als Zuschuss und zu 50 Prozent als unverzinsliches Darlehen gewährt.	
7.6 Bei dieser Leistung kann man die Bezugsdauer verdoppeln, dann ist sie jedoch höchstens halb so hoch.	
7.7 Voraussetzung zum Erhalt dieser Leistung ist u.a., dass Beratung und Antragstellung während der Schwangerschaft stattfinden und es keine Möglichkeit gibt, andere Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen.	
7.8 Im Kern dient diese Leistung der Existenzsicherung nicht erwerbsfähiger Personen und ihrer Haushalte.	
7.9 Diese Leistung ermöglicht die Unterbringung in Pflegefamilien und Heimen, um so Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.	
7.10 Diese Leistung wird beim Bürgergeld, bei der Sozialhilfe und beim Kinderzuschlag vollständig als Einkommen angerechnet.	



Kompetenztraining 5

6.

S. 84



Lerngebiet 13.2

**Personalwirtschaftliche
Entscheidungen treffen**

Handlungssituation 2: Möglichkeiten der Personalbeschaffung und -auswahl durchführen

2.

S. 95

Entscheidungsbewertungstabelle							
Kriterien	Gewichtung der Kriterien	Entscheidungsalternativen					
		Johanna Schneider		Gaby Hofmann		Thomas Reichert	
		Pkte.	gewichtete P.	Pkte.	gewichtete P.	Pkte.	gewichtete P.
Summe	100						

Nebenrechnung:

[illegible]



S. 101

Jahr	Gesamt- belegschaft	Angestellte		gewerbl. Mitarbeiter	
		absolut	%	absolut	%
1. Geschäftsjahr					
2. Geschäftsjahr					

A full-page sheet of white graph paper with a light gray grid. The grid consists of small squares, approximately 10 units wide by 10 units high. There are no margins or additional markings on the page.

Handlungssituation 6: Einen Personaleinsatzplan erstellen

1.

S. 140

Schicht	Tage/Woche	Arbeitszeit	Besetzungsstärke	Arbeitsstunden
Tagschicht				
Spätschicht				
Arbeitsstunden/ Woche (gesamt)				

Nebenrechnung:

[illegible]

S. 144

Das Diagramm zeigt den Prozess des Personalmanagements in einem Unternehmen. Es besteht aus folgenden Schritten:

- Voraussagen (Annahmen)**: Der Ausgangspunkt des Prozesses.
- Personalbedarfs-ermittlung**: Folgt auf den Annahmen.
- Personalbedarfs-prognose**: Folgt auf der Ermittlung.
- Kapazitäts-planung**: Folgt auf der Prognose.
- Personaleinsatz-planung**: Folgt auf der Kapazitätsplanung.
- Arbeitszeit-management**: Folgt auf der Personaleinsatzplanung.
- Controlling**: Folgt auf dem Arbeitszeitmanagement.
- Bedarfs- und Arbeitszeitanalyse**: Folgt auf dem Controlling.

Die Schritte sind durch Pfeile verbunden, die den Prozessfluss zeigen. Ein zentraler Pfeil führt von der Personalbedarfs-ermittlung zur Personalbedarfs-prognose. Ein weiterer Pfeil führt von der Personalbedarfs-prognose zu den Kapazitäts- und Personaleinsatzplanungen. Ein dritter Pfeil führt von der Personalbedarfs-prognose zum Arbeitszeitmanagement. Ein vierter Pfeil führt von der Personalbedarfs-prognose zum Controlling. Ein fünfter Pfeil führt von der Personalbedarfs-prognose zur Bedarfs- und Arbeitszeitanalyse. Ein sechster Pfeil führt von der Personalbedarfs-prognose zum Controlling. Ein siebter Pfeil führt von der Personalbedarfs-prognose zum Controlling. Ein achter Pfeil führt von der Personalbedarfs-prognose zum Controlling. Ein neunter Pfeil führt von der Personalbedarfs-prognose zum Controlling. Ein zehnter Pfeil führt von der Personalbedarfs-prognose zum Controlling.

[illegible]



Handlungssituation 8: Instrumente der Personalführung zusammenstellen und überprüfen

2.

S. 156

Instrument der Mitarbeiter- führung	Auswirkung auf Mitarbeiter
Motivation	
Mitarbeiter- gespräche	
flexible Arbeits- zeitgestaltung	
Beurteilung	

Lerngebiet 13.4

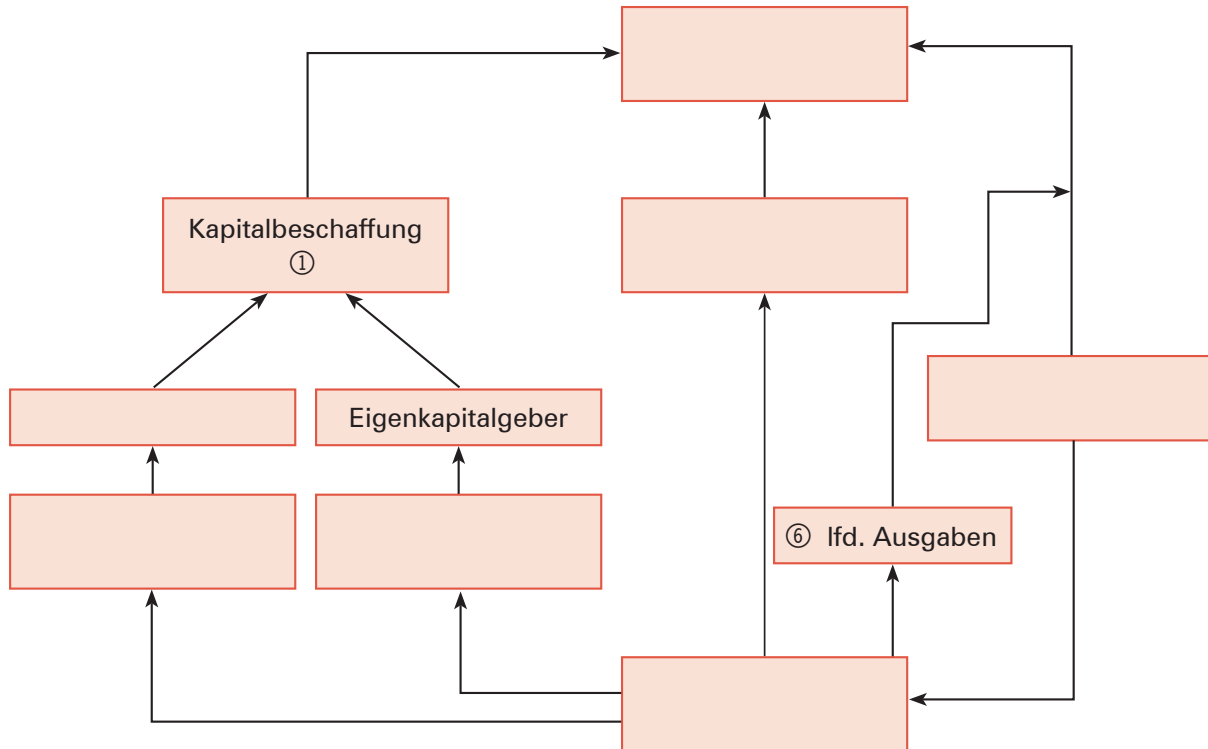
**Investitions- und Finanzierungs-
entscheidungen treffen**



Handlungssituation 1: Investition und Finanzierung voneinander unterscheiden

3.

S. 213





S. 218

Investitionsbegriffe	Investition in Stück	Investition in EUR
Reinvestition + Nettoinvestition		
= Bruttoinvestition		

[illegible]



7.

S. 218

	Investition	Finanzierung
zu Beginn		
im Verlauf		
am Ende		



Handlungssituation 2: Investitionsentscheidungen mithilfe statischer Verfahren der Investitionsrechnung treffen

1.

Produktionsmenge	teilautomatisches Verfahren				vollautomatisches Verfahren			
	fixe Kosten je Monat in EUR (K_{fix1})	variable Kosten in EUR	Gesamtkosten in EUR (K_1)	Stückkosten in EUR	fixe Kosten je Monat in EUR (K_{fix2})	variable Kosten in EUR	Gesamtkosten in EUR (K_2)	Stückkosten in EUR



Kompetenztraining 30

1.

S. 229

	I ₁	I ₂	I ₃
Anschaffungskosten	115 000	230 000	140 000
Wiederbeschaffungskosten	118 000	220 000	142 000
Liquidationserlös	15 000	30 000	20 000
Nutzungsdauer	10	10	10
Leistung je Periode (Teile)	20 000	24 000	24 000
kalk. Abschreibung (linear) kalk. Zinsen (5 %) sonstige fixe Kosten	250	500	400
Summe fixe Kosten			
Lohnkosten	27 000	11 200	24 000
Materialkosten	2 500	3 000	3 000
sonstige variable Kosten	3 900	1 800	3 000
Summe variable Kosten			
variable Kosten pro Leistungseinheit			
Gesamtkosten			
Kosten pro Leistungseinheit			



2. 2.1

Nebenrechnung:

A blank sheet of graph paper featuring a uniform grid of small squares. The grid consists of 20 columns and 20 rows, creating a total of 400 square units. The lines are thin and black, set against a white background. There are no margins, text, or other markings on the page.

Handlungssituation 3: Eine Investitionsentscheidung mithilfe der Kapitalwertmethode treffen

S. 233

Jahr	Abzinsungsfaktor	Maschine 1		Maschine 2	
		Überschuss	Barwert	Überschuss	Barwert
1					
2					
3					
4					
5					
6					
Barwerte					
– Anschaffungsauszahlung					
+ Liquidationserlös					
= Kapitalwert					

Entscheidungsvorschlag:

[illegible]



S. 239

Jahr	Einzahlungen	Auszahlungen	Einzahlungs- überschüsse	Abzinsungs- faktor	Barwert
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
Summe – Anschaffungsauszahlung					
= Kapitalwert					

[illegible]

Kompetenztraining 33

1.

S. 239

Jahr	Einzahlungen	Auszahlungen	Überschuss	Investitionsprojekt I		Investitionsprojekt II	
				Abzinsungsfaktor 4 %	Barwerte	Abzinsungsfaktor 5 %	Barwerte
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Summe							
– Anschaffungsauszahlung							
+ Liquidationserlös (16 500,00 EUR)							
= Kapitalwert							

Beurteilung:

[illegible]



**Handlungssituation 4: Eine Finanzierungsentscheidung treffen
unter Berücksichtigung finanzwirtschaftlicher Ziele**

S. 241

3. Aktiva	Bilanz Jürgen Engel KG	Passiva



Kompetenztraining 36

6. 6.3 Abzahlungsdarlehen in EUR:

S. 256

Jahr	Darlehen am Jahresanfang	Zinsen	Tilgung	Abschreibung Disagio	Liquiditätsbelastung	Gesamtaufwand
Summe						

Annuitätendarlehen in EUR:

Jahr	Darlehen am Jahresanfang	Zinsen	Tilgung	Abschreibung Disagio	Liquiditätsbelastung	Gesamtaufwand
Summe						

7. 7.1 7.1.2

Jahr	Darlehen am Jahresanfang	Darlehen am Jahresende	Tilgung	Zinsen Aufwendungen
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				



Handlungssituation 6: Finanzierung eines Kleintransporters durch Leasing oder Bankkredit vergleichen

1.

S. 257

Jahre	Restdarlehen EUR	Zinsen EUR	Tilgung EUR	Gesamtbelastung EUR
1				
2				
3				
4				
5				
6				
Gesamtbelastung Darlehen + Eigenmittel				
= Kosten Kreditkauf				



Kompetenztraining 38

1. Liquiditätsbelastung durch das Ratendarlehen.

S. 262

Jahr	Kreditsumme Jahresanfang	Kreditsumme Jahresende	Tilgung	Zinsen	Liquiditäts- belastung
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
Summen					

Liquiditätsbelastung durch Leasing.

Jahr	Leasingraten	Liquiditäts- belastung
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
Summen		



2. Liquiditätsbelastung durch das Fälligkeitsdarlehen.

S. 262

Jahr	Darlehen Jahresanfang	Tilgung	Darlehen Jahresende	Zinsen	Mittelabfluss
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
Summen					



Kompetenztraining 39

4.

S. 263

Jahr	Fremd- kapital	Zinsen für Fremdkapital	Abschreibung	Gesamtaufwendungen	
				Alternative 1 Leasing	Alternative 2 Kreditfin.
1					
2					
3					
4					
5					
Summe					